

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

Nr. 325.

Montag, den 21. November.

1842.

Bekanntmachung

in Betreff der für dieses Jahr vom 21. bis mit 29. d. Mts. einzureichenden Hausbewohner-Verzeichnisse.

Aus den zum Behuf der Revision des Leipziger Gewerbe- und Personalsteuer-Katasters zeither alljährlich eingereichten Hausbewohner-Verzeichnissen ist zum öftern mißfällig wahrzunehmen gewesen, daß die in den von uns erlassenen und jedem Hausbesitzer oder Administrator gebührend behändigten Patenten enthaltenen Vorschriften in manchen Fällen gar nicht, oder doch nur sehr unvollständig beobachtet worden, in Folge dessen aber in manchen Hausbewohner-Verzeichnissen nicht nur mitunter sehr unvollständige, sondern sogar unrichtige Angaben vorgekommen sind, insonderheit von Handlungsprincipalen und andern Gewerbetreibenden die namentliche Aufzeichnung ihrer sämtlichen Handlungs- und Gewerbsgehülften unterblieben, und von denselben erst auf besondere Aufforderung nachgetragen, dadurch aber das binnen einer bestimmten, sehr beengten Frist zu vollendende Revisionsgeschäft ungemein erschwert worden ist. Daher werden die hiesigen Hausbesitzer und deren Stellvertreter hierdurch aufgefordert, die wegen Fertigung der diesjährigen Hausbewohner-Verzeichnisse in dem von uns unterm 7. d. M. erlassenen Patente enthaltenen Vorschriften nicht nur selbst durchgängig genau zu beobachten, sondern auch ihre Mietleute, unter Mittheilung des gedachten Patents, dazu zu veranlassen, da außerdem bei Nichtbefolgung dieser Vorschriften die im 8, 9. und 10ten §. des erwähnten Patents angedrohten Nachtheile und Unannehmlichkeiten gegen die Betheiligten nothwendig eintreten müssen.

Leipzig, am 8. November 1842.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Groff.

Mittheilungen aus den Plenarverhandlungen der Stadtverordneten zu Leipzig am 26. October 1842.

Ein vom Vicevorsteher dem Collegium vorgetragenes Communicat des Stadtraths enthielt die Anzeige, daß und an welchem Tage der Bericht über die gegenseitig verhandelten statutarischen Bestimmungen hinsichtlich der Pensionirung der städtischen Beamten, so wie über die hinsichtlich eines einzigen Punctes (vergl. Mittheilung im Tageblatt, Jahrg. 1842 Nr. 297 S. 2722.) noch vorhandene Differenz an die Königl. Hohe Kreisdirection hierselbst abgehen werde, um darüber zu dem Königl. Hohen Ministerium des Innern wegen zu ertheilender Genehmigung und rücksichtlich Entscheidung Vortrag zu erstatten. Die Stadtverordneten verblieben auch jetzt im Betreff jenes Differenzpunctes bei ihren darüber ausgesprochenen Ansichten und beschloßen, ihre dafür aufgestellten Gründe in dem diesfallsigen Erwiderungsschreiben an den Magistrat besonders zusammen zu stellen.

In einem anderweiten Communicate bezeichnete der Magistrat die näheren Umstände rücksichtlich eines Falles in dem neuerdings begutachteten Verzeichnisse derjenigen hiesigen Bürger, welche bei dem vereinigten Criminalamte hierselbst seit dem 1. August 1841 in Untersuchung gekommen sind. Obwohl die Stadtverordneten früher der Ansicht waren, daß der fragliche Bürger wegen des ihm zur Last gefallenen Vergehens nicht stimmberichtig sei, so fanden sie sich doch durch die dargestellten mildernden Umstände veranlaßt, der Meinung des

Rathcollegiums, wonach jener Bürger seines Stimmrechts für verlustig nicht zu achten, nunmehr beizutreten.

Ein hiernächst von der Deputation zum Polizeiamte erstatteter gutachtlicher Vortrag betraf das Bürgerrechts- und resp. Dispensationsgesuch eines Ausländers, welcher dem diesfallsigen gesetzlichen Erfordernisse hinsichtlich der vorgängigen Aufenthaltszeit im Inlande zu entsprechen nicht vermag. Das Plenum beschloß einmüthig, sich für die Gewährung des beregten Gesuches zu verwenden, da der Petent nicht nur sich im Besitze eines mehr als ausreichenden Vermögens befindet und als ein umsichtiger und höchst achtungswerther Mann bekannt ist, sondern auch sein hiesiges Etablissement einem hier noch wenig vertretenen Geschäftszweige zuwenden will.

Unter zehn vom Magistrate den Stadtverordneten vorgelegten Gesuchen um Ausstellung von Heimathscheinen zum Behuf des Aufenthalts im Auslande wurde der größere Theil mit Rücksicht auf die dabei vorwaltenden Heimathsverhältnisse zur Gewährung für geeignet erklärt; einige dagegen wurden in so fern, als die betreffenden Personen nicht hierselbst heimathsangehörig erschienen, für unstatthaft erachtet.

Der sodann eröffneten Mittheilung des Stadtraths, daß der Leipziger Anzeiger nach Ablauf der dormaligen Pachtzeit vom 1. Januar 1843 an fernerweit auf 6 Jahre an Hrn. Buchhändler und Buchdruckereibesitzer Polz für das bei der veranstalteten Licitation von ihm gethane höchste Gebot von 2515 Thln. jährlich, verpachtet werden solle, war der Antrag beigefügt, daß das diesseitige Collegium es bei der zeit-

herigen Pachtcontractsklausel, daß die Stadtverordneten dasjenige, was sie durch öffentliche Blätter zur Kenntniß des Publicums bringen, zuerst in gedachtem Anzeiger abdrucken lassen lassen möchte. Es wurde dieß vom Plenum einstimmig zugestanden.

In Entgegnung auf den bei Justification der vorjährigen Hundesteuerrechnung von den Stadtverordneten gestellten Antrag, daß die vorhandenen Rückstände bei der Hundesteuer-Einnahme mit thunlichster Strenge beigetrieben werden und dem Entstehen neuer Reste mit allem Nachdrucke begegnet werden möchte, bemerkte der Magistrat, daß die größere Anzahl der zuerst gedachten Reste in der zweiten Hälfte jeden Steuerjahres entstände, wo die Hundebesitzer bereits die Steuermarken hätten, folglich wegen Aufgreifung ihrer Hunde gesichert und daher zum großen Theile der Bezahlung der zweiten Steurrate weniger beflissen seien, so daß zeither die meisten der diesfalligen Steuerpflichtigen einzeln an die Abentrichtung des zweiten Steuertermins haben erinnert werden müssen. Um nun diesen Inconvenienzen sowohl, als den Steuerresten vorzubeugen, erklärte der Magistrat seinen Beschluß, vom nächstkünftigen Jahre an den ganzen Hundesteuerbetrag an 1 Thlr. 10 Ngr. auf einmal und zwar zu Anfange jeden Jahres erheben zu lassen, da nach der Ueberzeugung des Rathscollégiums diese Modalität Reste fast unmöglich machen und zugleich noch mehr den ganzen Zweck der in Rede stehenden Abgabe, die Verringerung der hiesigen Hundezahl nämlich, befördern werde, als die zeitherige Erhebungsweise. Die Stadtverordneten, mit diesen Beweggründen einverstanden, gaben einhellig zu der beschlossenen Maßregel ihre Zustimmung.

Schlüsslich verlas der Vicevorsteher ein vom Stadtrathe den Stadtverordneten mitgetheiltes Schreiben des Herrn Stadtgerichtsactuar Weinich, worin Letzterer seinen Dank für die ihm unter gleichzeitiger Verleihung des hiesigen Ehrenbürgerrechts und Verwilligung eines Ruhegehalts zugestandene Dienstentlassung aussprach, mit dem Hinzufügen, wie sehr er wünsche, seine dankbare Erkenntlichkeit durch die That zu beweisen. Dieß, schrieb derselbe, gedenke er einigermaßen dadurch zu thun, daß er denjenigen Theil der ihm zugesicherten jährlichen Pension, dessen er zu seinem und der Seinigen Unterhalte nicht bedürfen werde, gemeinnützigen Zwecken dergestalt widme und bestimme, daß der Gesamtbetrag dieses Ersparnisses, für seine ganze Lebenszeit gerechnet, nach seinem und seiner Ehegattin Tode einer hier entweder schon bestehenden oder noch ins Leben zu rufenden wohlthätigen Anstalt zusieße. Um aber auch, so lange ihm die Vorsehung das Leben friste, Gelegenheit zu haben, als guter Bürger zu dem Gemeinwohle Leipzigs mitzuwirken, erklärte sich zu dem Ende Herr Actuar Weinich willig und bereit, für das Gemeinwesen in einem oder dem andern Verwaltungsfache nach dem Maaße seiner Fähigkeiten und Kräfte unentgeltliche Dienste zu leisten. Die Versammlung gab für diese mit größter Bescheidenheit und edelstem Bürgerfinne an den Tag gelegten ehrenwerthen Gesinnungen ihre innige Verehrung laut zu erkennen.

Historische Erläuterungen über die Schweden-Fahne der Leipziger Bäcker-Innung.

(Beschluß.)

Die unmittelbaren Zeitgenossen jenes Vorgangs urtheilten ganz eben so hierüber; denn als die Leipziger Bäcker-Innung beim Pfingstschießen des Jahres 1632 zum erstenmal mit der neuen Schweden-Fahne festlich aufzog, ward dieß von der ganzen Bürgerschaft mit größter Freude bemerkt und selbst in den Innungsbüchern eine Notiz darüber gemacht*).

Als im Laufe der Zeit das nur erwähnte Volksfest zu Leipzig allmählig in Wegfall kam, wurde die schwedische Ehrenfahne von der Bäcker-Innung wenigstens noch bei andern festlichen Gelegenheiten gebraucht. So z. B. — um hier nur Vorgänge aus der neuern Zeit zu erwähnen — bei dem Innungs-Aufzuge (am Huldigungstage des Königs Anton (24. Oct. 1827) und späterhin bei der feierlichen Einweihung des Gustav Adolfs-Denkmal unweit Lützen (6. Nov. 1837) so wie noch kürzlich bei der Weihe des Coswiger Denkmal für Schwedens Heldenkönige Gustav Adolf und Karl Johann am Göriker Schwedenstein (2. Sept. 1840).

Diese letztere Feierlichkeit gab zugleich Anlaß zur Erneuerung der Ehrenfahne. Denn da der Herr Buchhändler Ludwig Schreck zu Leipzig, dessen Eifer für die würdige Feier des Heldenruhmes von Gustav Adolf allgemein bekannt ist, bei seiner Bericht-Erstattung über die Feierlichkeit zu Coswig an Se. Majestät den jetzt regierenden König Karl Johann von Schweden, nicht unerwähnt lassen konnte, daß die damals mit im Festzuge producirte ehrwürdige, der Bäcker-Innung gehörige Gustav Adolfs-Fahne, über welche wir hier so eben nähere Nachricht gegeben, ihres Alterthums wegen kaum noch lange vor der für die betreffende Innung höchst schmerzlichen Gefahr des Untergangs werde bewahrt werden können, so fanden Se. Majestät der König von Schweden, zu Folg. Seiner oft bewährten treuen Fürsorge für die Erhaltung jedes an Seine ruhmvollen Vorfahren auf dem schwedischen Throne crinnernden Denkzeichens, Sich sofort bewogen, der Bäcker-Innung zu Leipzig, welche jenes Geschenk stets hoch in Ehren gehalten, sofort die Verleihung einer neuen schwedischen Ehren-Fahne zu versprechen, „die der ursprünglichen Gustav Adolfs-Fahne ganz genau (exactement) nachgebildet werden solle“ und diese königliche Zusage ist bereits zur Erfüllung gekommen; denn nach erfolgtem Eintreffen dieses neuen schwedischen Ehrengeschenks zu Leipzig ist dasselbe vor wenig Tagen (am 9. Oct. 1842) der Bäcker-Innung feierlichst übergeben worden**). Diese sehr geschmackvoll gearbeitete Fahne besteht aus blauem und gelbem Seiden-

*) Auch hierüber verdanke ich die nähere Mittheilung dem Herrn Obermeister Seyfert. Eben so hat mir derselbe eine zweite schwedische Auitung über erfolgte Brotlieferung mitgetheilt, welche merkwürdiger Weise von dem Todestage Gustav Adolfs (den 6. Nov. 1632) datirt ist. Daß auch dieses zweite Mal die Bäcker-Innung zu Leipzig den Wünschen der schwedischen Armee entsprach, war um so verdienstlicher, weil kurz zuvor deren Thätigkeit bereits durch die Bewerklung einer andern Brotlieferung in Anspruch genommen worden war, die zum Besten der Schweden auf Anordnung des Stadtraths zu Leipzig im Juli 1632 hatte expedirt werden müssen. Bergl. J. J. Bogels Leipziger Annalen. Leipzig 1714. fol. S. 465.

***) Bergl. das Leipziger Tageblatt vom 11. Nov. 1842.

zeug und zeigt in der Mitte das von zwei Löwen gehaltene schwedische Reichswappen, unter diesem aber eine Bregel und die Jahreszahl 1631 mit der Umschrift: „Die von Gustav II. Adolf den Bäckern zu Leipzig gegebene Fahne wurde erneuert von Karl XIV. Johann.“

Die zum Besten der Gustav Adolf-Stiftung veranstaltete öffentliche Ausstellung dieses schönen Geschenks in der hiesigen Buchhändler-Börse gewährt dem Publicum die beste Gelegenheit, dasselbe näher in Augenschein zu nehmen; und während Jedermann schon an sich dieses Zeichen des besondern Wohlwollens eines fremden Monarchen gegen unser Bürgerthum der lebhaftesten Anerkennung werth achten wird, dürfte dasselbe in den Augen derer, welche wissen, wie viele Theilnahme König Karl Johann der freien Entfaltung der Bünde, Innungen und anderer ähnlicher Corporationen stets bewiesen und noch jetzt beweist, eine noch viel höhere Bedeutung gewinnen.

Auch nach dem dreißigjährigen Kriege wäre wohl manchmal Ursache genug vorhanden gewesen, der Leipziger Bäcker-Innung für ähnliche Anstrengungen eine besondere Belohnung zuzuerkennen, wie z. B. im October und November des Jahres 1813, wo die Leipziger Bäcker Tag und Nacht damit beschäftigt waren, für die zwischen Leipzig und Altenburg aufgestellte sogenannte „mobile Brot- und Mehl-Colonne der verbündeten Armee“ das nöthige Bedürfnis an Brot trotz der Erschöpfung des Landes eiligst und bestens herbeizuschaffen. Es ward ihnen aber damals keine Aufmunterung dieser Art zu Theil. Die Ehrenmänner, welche damals diese außergewöhnlichen Leistungen der hiesigen Bäcker leiteten und von denen wir hier nur Friedrich Gottlieb Kollbrechtshausen (+ Juli 1818) und Benjamin Seyfert (+ 2. Dec. 1813) nennen wollen, begnügten sich ruhig damit, in froher Erinnerung an das rühmlich vorleuchtende Beispiel ihrer Vorfahren zum Besten der guten Sache in treuem Eifer zu wirken und fanden ihren Lohn in sich selbst.

Darum bleibe denn auch ihr und ihrer Vorgänger Andenken für alle Zeit in Segen!

Auch unter der erneuerten Schweden-Fahne möge sich die Leipziger Bäcker-Innung oft und fröhlich versammeln; auch in ihr möge sie, wie in dem alten Gustav Adolfs-Geschenk, ein ehrenwerthes Ermunterungszeichen für fernere redliche Gewerbsthätigkeit erblicken; das erfreuliche Gedeihen und Fortbestehen ihrer Mitglieder wird dann niemals außen bleiben und die Hochachtung ihrer Mitbürger wird als schönstes Innungszeichen stets einen frischblühenden Bürgerkranz für sie bereit halten!

Dr. G. F. Vogel.

Wunsch und Frage eines Concert-Abonnenten.

Mehr als ein Viertel der Abonnements-Concerte dieses Winters liegt hinter uns. Sie fanden in einem Locale statt, mit welchem wohl nur wenige Concertsäle in Deutschland sich zu messen im Stande sind und dessen geschmackvolle Restauration und glänzende Beleuchtung in der That nichts zu wünschen übrig lassen würden, wenn der Fußboden und die Sitze, welche die alten geblieben sind, damit völlig harmonirten. Waren die gebotenen musikalischen Genüsse nicht immer diesem prachtvollen

Saale entsprechend, nicht immer geeignet, die Abonnenten ganz zufrieden zu stellen (wenn diese auch nicht gerade über Langweiligkeit der Concerte klagen konnten, da sich dieselben zum Theil durch ungewöhnliche Kürze auszeichneten und mit der Pause nicht über 1½ Stunde dauerten), so haben wir jetzt die angenehme Aussicht, die bevorstehenden Concerte, gleich dem ersten und sechsten, von dem gefeierten Componisten dirigirt zu sehen, dessen bloße Gegenwart hinreicht, den Concerten eine höhere Weihe zu verleihen, und dessen Mitwirkung Genüsse der schönsten Art hoffen läßt.

Einen Wunsch sei es erlaubt hier auszusprechen, wir sind gewiß, daß sehr viele Abonnenten ihn theilen: Möchte es dem verehrlichen Directorium gefallen, öfter als bisher geschehen ist, Ensemblestücke, Finales, Chöre u. s. w. zu Gehör zu bringen, die in früherer Zeit fast in jedem Concerte vorkamen, während jetzt das Thomanerchor gar nicht mehr beschäftigt wird.

In den bisher gegebenen sechs Concerten war die Vocalmusik fast ganz auf Arien (noch dazu italienische) beschränkt und bot eben keine große Abwechslung dar (an der letztern fehlte es freilich auch in anderer Hinsicht); außer 12 Arien, worunter nur 2 in deutscher Sprache, kamen nur 1 Duett und 1 Finale zur Aufführung. Es liegt nahe, die Frage aufzuwerfen: welche Hindernisse jetzt einer öftern Aufführung von Ensemblestücken im Wege stehen, und ob es nicht möglich war, für dieselben noch eine zweite Sängerin zu gewinnen, wie in frühern Jahren? Gewiß erinnern sich viele Concertbesucher mit Vergnügen der Zeit, wo es möglich war, jedes Concert mit einem Gesangstück auszustatten, das nicht allein auf der Reifheit eines einzelnen, wenn auch noch so tüchtigen Sängers beruhte. (Im Winter 1828—1829 kamen zur Aufführung: 7 Finales, eine Introduction einer Oper, 8 Chorgesänge, ungerechnet die Chöre zur neunten Symphonie von Beethoven, 2 andere Ensemblestücke, 6 Duetten, 4 Terzetten, ein vierstimmiger Gesang, ein Quartett, 7 Arien mit Chor).

Witterungs-Beobachtungen

vom 13. bis 19. November 1842.

Nov.	(Thermometer frei im Schatten.)				Witterung.	
	Barom. d. Stunde.	10° + R. Pariser Z. Lin.	Therm. nach R.	Wind.		
13.	Morgens 8	27	6,8	+ 5,4	SSW.	Sonnenschein, windig.
	Nachmittags 2	—	7—	+ 8,7	SW.	Sonnenblicke.
	Abends 10	—	6—	+ 6,5	SW.	bewölkt, windig.
14.	Morgens 8	—	5—	+ 7—	SW.	Regen, windig.
	Nachmittags 2	—	5,4	+ 8,8	SW.	Sonnenschein, stürmisch.
	Abends 10	—	7,7	+ 3,4	SSW.	gestirnt.
15.	Morgens 8	—	7,8	+ 2,5	SSW.	neblig.
	Nachmittags 2	—	7,8	+ 4,3	SSW.	neblig.
	Abends 10	—	7,8	+ 2,7	SSW.	Nebel.
16.	Morgens 8	—	7,1	+ 2,6	SW.	Nebel.
	Nachmittags 2	—	7—	+ 3—	SW.	Nebel.
	Abends 10	—	7,6	+ 1,8	NW.	Nebel.
17.	Morgens 8	—	10—	— 1,3	N.	bewölkt.
	Nachmittags 2	—	10—	+ 1,7	N.	Sonnenschein.
	Abends 10	28	—	— 2,6	NNO.	einzelne Wolken.
18.	Morgens 8	—	0,7	— 0—	NNO.	bewölkt.
	Nachmittags 2	—	1—	+ 3,6	NNO.	trübe.
	Abends 10	—	1,5	+ 1,8	N.	trübe, feucht.
19.	Morgens 8	—	1,9	+ 2—	NW.	trübe, feucht.
	Nachmittags 2	—	1,5	+ 3—	WNW.	trübe.
	Abends 10	28	—	+ 1,4	W.	trübe, windig.

In dem zu dem Vermögen Adolph Victor's, Bürgers und Kaufmanns allhier, unter der Firma: Adolph Victor, allhier entstandenen Creditwesen werden alle Gläubiger des genannten Victor, resp. bei Verlust der Wiedereinsetzung in den vorigen Stand, geladen, daß sie

den 15. März 1843

Vormittags 11 Uhr auf hiesigem Rathhause in der Richter-Stuben in Person oder durch Bevollmächtigte, welche zum Vergleichsberechtigten, und von Ausländern mit gerichtlicher Vollmacht versehen sein müssen, erscheinen, mit dem Curatore litis und nach Befinden mit dem Gemeinschuldner die Güte pflegen und wo möglich einen Accord treffen, in dessen Entstehung binnen 6 Tagen vom Termine an gerechnet ihre Forderungen mit Beibringung des erforderlichen Beweises, Production der darauf Bezug habenden Urkunden in der Urschrift, auch Production der Priorität, liquidiren, mit dem Curatore litis eintretenden Falls mit dem Gemeinschuldner, deren jeder binnen anderweiten 6 Tagen auf ihr Vorbringen sub poena confessi et convicti sich einzulassen und zu antworten, auch die producirten Urkunden sub poena recogniti anzuerkennen hat, nicht minder der Priorität halber unter sich, von 6 zu 6 Tagen rechtlich verfahren, mit der Quadrupel beschließen und

den 17. Mai 1843

der Introtulation der Acten, so wie

den 31. Mai 1843

der Publication eines Präclustivbescheides gewärtig sein sollen.

Diejenigen, welche in dem ersten der genannten Termine nicht erscheinen, oder nicht gehörig liquidiren, sollen pro praelusis, diejenigen aber, welche zwar erscheinen, jedoch ob sie den vorsehenden Vergleich annehmen wollen, oder nicht, sich deutlich nicht erklären, pro consentientibus geachtet werden, nicht minder soll die Publication des Präclustivbescheides in dem betreffenden Termine Mittags 12 Uhr in contumaciam der Richterscheinenden erfolgen.

Endlich haben auswärtige Liquidanten zur Annahme künftiger Zufertigungen einen Anwalt unter der Gerichtsbarkeit der Stadt Leipzig bei 5 Uhr. Strafe zu bestellen.

Leipzig, den 1. October 1842.

Das Stadtgericht zu Leipzig.

Dr. Winter, Stadtrichter, R. d. R. S. C. S. D.
Klemm, S. Schrbr.

Bekanntmachung.

Erstatteter Anzeige zufolge ist zu drei verschiedenen Malen, als vor etwa 4 Wochen, dann vor circa 14 Tagen und endlich vermuthlich in der Nacht vom 11. zum 12. jetzigen Monats aus verschiedenen auf dem Pauliner Kirchhofe eingesehten gewesen Kisten, nach vorgängiger Erbrechung derselben, folgendes feingutertes Geschirr und zwar das erste Mal

- 1 Sahnengießler,
- 1 Bouillontöpfchen und
- 2 Seifentöpfchen,

das andere Mal

- 6 Stück ganz weiße Teller,

das dritte Mal

- 40 Stück Overtassen, in vier verschiedenen Mustern, theils blau, theils blau und grün,

entwendet worden.

Wir fordern hierdurch Jedermann, der über diese Diebstähle oder den Dieb einigen Nachweis zu geben vermag, auf, bei uns unverweilt Anzeige zu machen, warnen auch zugleich vor dem Erwerbe und der Verheimlichung der gestohlenen Gegenstände. Leipzig, den 17. November 1842.

Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.

Stengel.

Drescher.

Heute Abend Versammlung der deutschen Gesellschaft und Vortrag.

Theater der Stadt Leipzig.

Dienstag den 22. November: Zum ersten Male: König und Bauer, Lustspiel in 3 Acten nach dem Spanischen von Friedrich Halm.

Mittwoch den 23. November: Zum zweiten Male: Der Herzog von Dlonne, komische Oper von Auber.

Heute Montag den 21. Nov. 1842

CONCERT im Saale des Gewandhauses zu Leipzig,

zum Besten des Orchester-Pensionsfonds, unter Direction des Herrn Dr. und Ritter **Felix Mendelssohn-Bartholdy**, Königl. Preuss. und Königl. Sächs. Capellmeister.

Erster Theil: Overture zum Sommernachtstraum von Felix Mendelssohn-Bartholdy. Scene und Arie aus „Nitocri“ von Mercadante, gesungen von Fräulein Schloss. — Grosse Sonate für das Pianoforte zu 4 Händen von J. Moscheles, vorgetragen von Frau Dr. Clara Schumann und Hrn. Capellmeister F. Mendelssohn-Bartholdy. — Duett aus der Oper „Cenerentola“ von Rossini, gesungen von Fräulein Schloss und Hrn. Montresor. — Zweiter Theil: Overture, Gesänge und Zwischenmusik zu Goethe's Egmont, von L. van Beethoven. Das die Musikstücke verbindende Gedicht von Mosengeil, gesprochen von Madame Dessoir; die Gesangspartie vorgetragen von Fräulein Schloss.

Einlasskarten à 20 Ngr. sind in den Musikalienhandlungen des Herrn **Fr. Kistner** und **Fr. Hofmeister** bis Montag Mittag zu haben. An der Casse kostet das Billet 1 Thaler. Einlass halb 6 Uhr, Anfang halb 7 Uhr.

Kunst- und Gewerbeverein.

Allgemeine Versammlung.

Dienstag d. n. 22. November Abends 7 Uhr.

Freiwillige Subhastation.

Das sub Nr. 104 in der Leipziger Straße vor dem Dresdener Thore auf Reudnitzer Flur gelegene Haus sammt Garten soll

Montag den 21. November a. e. Nachmittags um 2 Uhr

durch mich notariell versteigert werden.

Kauflustige wollen sich zu der vorbemerkten Zeit in dem gedachten Hause einfinden.

Die Subhastationsbedingungen sind in meiner Expedition einzusehen. Leipzig, den 10. November 1842.

Adv. Otto Koch, req. Notar,
Reichsstraße Nr. 1, 3. Etage.

Freiwillige Versteigerung.

Auf Antrag des Besitzers soll das sub Nr. 5/258 in der Mittelstraße allhier gelegene Grundstück

Dienstag den 22. d. M.

Vormittags um 11 Uhr durch mich notariell versteigert werden. Das Grundstück selbst besteht aus Vorder- und Hintergebäude nebst daran befindlichem Bauplatz von ca. 896 \square Ellen; und liegt in der Nähe der Leipzig-Dresdener Eisenbahn; die Gebäude sind neu und geschmackvoll gebaut, zweckmäßig eingerichtet und für jeden Geschäftsmann geeignet. Das Nähere hierüber ist in meiner Expedition, (Grimm. Straße Nr. 5) woselbst auch die Versteigerung zur angegebenen Zeit stattfinden wird, zu erfahren. Leipzig, im November 1842.

Adv. Rob. Zenker, R. S. immatr. Notar.

VI. Industrie-Ausstellung.

Die Gewinn-Eisten der Verloofung liegen zur gefälligen Durchsicht
bei Herrn **Ambr. Barth**, Grimma'sche Straße,

- **H. Binder**, Quersäße,
- **Ed. Bercher**, Nicolaisstraße
- **Fr. Hofmeister**, Grimma'sche Straße,
- **Lodde & Urban**, Petersstraße,
- **C. G. Löwe**, Raschmarkt,
- **W. A. Lurgenstein**, Reichsstraße,
- **Ludw. Schred** Universitätsstraße,
- **G. W. Weigel**, Petersstraße,

und die Gewinne selbst sind gegen Zurückgabe der betreffenden Actien Montag und Dienstag (den 21. und 22. November) von früh 9 bis Abends 5 Uhr im Locale der polytechnischen Gesellschaft (alte Bürgerschule, Mittelgebäude parterre) in Empfang zu nehmen.
Der Comité.

Den kürzlich so schnell vergriffenen
8 $\frac{1}{4}$ breiten schwarzen satin. Taffetas,
ohne Appretur, und im Glanz dem Atlas
gleich,

empfiehlt als so eben in großer Auswahl erhalten die Robe zu **8 $\frac{1}{2}$, 9 und 10 Thlr.**
Ferdinand Baulig,

Ecke der Reichs- und Grimma'schen Straße.

AUCTION im Gewandhause Dienstags den 22. November und folgende Tage früh von 9 bis 12 und Nachmittags von 2 bis 5 Uhr, enthaltend Gemälde und Kupferstiche, sodann Mobilien und Geräthschaften aller Art, Kleider, Wäsche, Betten, Uhren, Petiolen, Rum etc. Die Verzeichnisse sind im Durchgange des Rathhauses bei **J. Linke** zu haben.
Ferdinand Förster.

Anzeige. Wegen des Concerts zum Besten des Orchester-Pensionfonds wird meine heutige Vorlesung bis zum nächsten Montag verschoben.
G. W. Fink.

Nothwendige Anzeige.

Um so mancher Verwechslung meines Fabrikats zu begegnen, bemerke ich ergebenst, daß der Verkauf meiner Wattenfabrik außer den Messen nur in meiner Wohnung: **Barfußgäßchen Nr. 13/175, eine Treppe,** stattfindet, und daß ich weder mit dem Wattenhandel im Gewölbe neben meiner Wohnung, noch mit der Firma: **J. C. Richter** in der Hall'schen Gasse in Geschäftsverbindung stehe.
J. C. Richter, Wattenfabrikant.

Hüte à la Mode, neue Concert- und Theater-Häubchen.
Gismunde Rosenlaub, Auerbachs Hof.

* * Das Neueste in angefangenen Tapissierarbeiten und Drahtsachen empfiehlt **Pauline Beatus, Neukirchhof 32.**

Anzeige.

Meinen verehrten Geschäftsfreunden die gehorsamste Anzeige, daß ich meine Ausschchnitt- und Modewaaren-Handlung an Herrn **Carl Teuscher** käuflich abgetreten habe. Die Einziehung der Außenstände bleibt mir vorbehalten. Passiva sind nicht vorhanden. Allen denen, welche mir seit dem Bestehen meines Geschäfts Beweise ihres ehrenden Vertrauens und Wohlwollens gegeben haben, sage ich meinen ergebenen Dank und bitte beides auch auf Herrn **Teuscher** zu übertragen, der alles aufzuleisten wird, sich dasselbe für die Dauer zu erhalten. Schließl. erlaube ich mir beizufügen, daß ich dem Geschäft noch auf längere Zeit meine Thätigkeit widmen werde. Leipzig, den 21. Nov. 1842. **Carl Wegner.**

Vorstehende Anzeige bekräftigend, erlaube ich mir noch zu bemerken, daß ich die von Herrn **Wegner** übernommene

Ausschnitt- und Modewaaren-Handlung

von heute ab unter der Firma

Carl Teuscher

fortführen werde. Ergebenst bitte ich, das meinem Vorgänger geschenkte Vertrauen auch mir zu bewahren und werde stets sorgfältig bemüht sein, dasselbe durch vorzügliche Waaren und reelle Bedienung zu rechtfertigen. Die mir von Herrn **Wegner** freundlichst zugesicherte Mitwirkung, die Uebernahme des

vorhandenen Lagers unter vortheilhaften Bedingungen, so wie manche hiesige und auswärtige Beschäftigte mit Engrosisten und Fabrikanten setzen mich in den Stand, den Ansprüchen der mich mit ihrem Besuch Beschäftigten zu entsprechen und billige Preise zu stellen.

Leipzig, den 21. November 1842.

Carl Teufcher.

Mein Geschäftslocal befindet sich Petersstraße Nr. 46/37.

Galvanisch vergoldet und versilbert etc., gut und billig, wird fortwährend in der Gürtler- und Bronzewaarenfabrik von **Ernst Saake**, Hainstraße Nr. 1/339.

Die Wasch- und Fleckenreinigungs-Anstalt von **C. G. Liebers** befindet sich **bl. Roß**, Eingang Nr. 3, 3 Treppen, Stube Nr. 28. Auf Berlin, en werden die übergebenen Sachen reparirt und schnell besorgt.

Billigstes Brennmaterial.

Braunkohlen, die Fuhr von 24 Scheffel zu sieben Thlr., die von 36 Scheffel zu 10 $\frac{1}{2}$ Thlr. Preuß. Cour., sind zu beziehen durch Herrn **C. P. Melzer**, in Stadt Göttha (Häufelgasse).

Steinkohlen-Verkauf.

Vermöge meiner nicht unbedeutenden Contracte mit den besten Kohlschächten in Zwickau, und andererseits durch die Benutzung der sächsisch-bayerischen Eisenbahn bin ich jetzt im Stande, die Steinkohlen billiger als zeitlich zu geben, und um es denjenigen resp. Bewohnern Leipzigs und der Umgegend, welchen der bayerische Bahnhof näher liegt als mein jetziges Local, bequemer zu machen, halte ich von heute an auch Lager auf gedachtem Bahnhofs, und ich bitte daher, hier: von gefällige Bemerkung zu nehmen.

Friedrich Niemann.

Die schönen böhmischen Braun- und Patentkohlen sind wieder angekommen.

Friedrich Niemann im Dürgerhofe.

Von einer auswärtigen Fabrik empfang ich eine Partie ausgezeichnete schöne **Palmöl-Seife** in Commission, welche ich zu 14 $\frac{1}{2}$ Thlr. pr. Ctr. verkaufe.

Carl Heur. Kleinert, Grimma'sche Straße Nr. 27.

Böhmische Pflaumen, von Geschmack sehr süß, werden das Pfund für 1 Ngr. 6 Pf. verkauft: Poststraße Nr. 4, 1 Treppe, im Centner billiger.

Die vorhandenen gefüllten und einfachen **Hypocinchenzwiebeln** verkaufe ich von heute an 50% unter dem Katalogpreise.

C. E. Bachmann, Petersstraße Nr. 38.

Zu verkaufen ist billig ein **Divan** von Mahagony, mit hellem Moiré bezogen: Petersstraße Nr. 38/29, 1 Treppe hoch im Hofe quervor.

Zu verkaufen ist aus dem Nachlasse eines Arztes ein vollständiges, gut conditionirtes chirurgisches Besteck englischen Ursprungs von Silber. Das Nähere Nicolalkirchhof, 1 Treppe 1. Stock.

Habt Acht!



Ein dressirter starker Jagdhund ist Verhältnisse halber billig zu verkaufen. Zu erfragen im Gar-nison-Hospital.

Zu verkaufen stehen sechs **Kohlröhle**, eine **Speisetafel**, ein **Wäschrack** und 1 **Stubenteppich** von früh 8 - 12 Uhr: Frankfurter Straße Nr. 8, 1 Treppe.

Ein **Wiener Flügel**, aus guter Fabrik, ist zu 46 Thlr. zu verkaufen: Quersstraße Nr. 3 parterre.

Ein vornehmliches **Pianosorte** ist zu verkaufen für 95 Thlr., Petersstr. Nr. 7, zwei Treppen.

Ausgezeichnet gute **Canarienhähne** bei dem schon bekannten **Grote** aus dem Harze: Gerbergasse Nr. 48.

Morgen den 22. d. kommt von einem benachbarten Rittergute ein **Fuder** schöner **Krautköpfe** zum Verkauf.

Ich mache hiermit bekannt, daß neues **Eisener Dampf-mus** à Pfund 2 Ngr. zwischen den **Obstwagen** und den **Brotbäckern** zu bekommen ist.

Eine **Partie**

Echte Havanna - Cigarren,

à 20 Thlr.,

bei Abnahme einiger Mille noch billiger.

Diese Cigarren habe ich direct bezogen und verkaufe um die **Partie** bald zu schwächen mit einem sehr bescheidenen Nutzen.

W. Thümmler, Barfußgäßchen Nr. 4.

Gardinenzeuge,

gewirkt und gestickt, in neuesten Mustern, so wie carrirt, gestreift und alatt, empfang

Ernst Seiberlich, Petersstraße Nr. 45/36.

Vorhangsfransen u. Borduren

empfehle in neuen Mustern

Ernst Seiberlich, Petersstraße Nr. 45/36.

Billige Weihnachts-Artikel.

Als erste Sendung empfangen wir:

$\frac{1}{4}$ breite feine sächs. **Tabaks** in allen Farben, à Elle 12 Ngr.,

\square **Merino-Kleider**, gute Qualität, à Stück 1 $\frac{1}{2}$ - 1 $\frac{2}{3}$ Thlr.,

$\frac{1}{4}$ breite echt franz. **Biße**, beste Gattung, von 9 $\frac{1}{2}$ Ngr. auf 4 $\frac{1}{2}$ und 5 Ngr.,

$\frac{10}{4}$ groß damascirte **Umschlagetücher**, à St. 1 Thlr. 10 Ngr.,

$\frac{5}{4}$ breite **Gattun-Kleider**, à 16 Ellen, neue Muster und echtfarbig, à St. 1 Thlr.,

Eine große Auswahl **Mäntel** zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

F. Danckert & Comp.

Von meinem Caoutchouc oder Gummi-Elasticum-Auflösung,

универсальное средство

um alles **Lederwerk** wasserdicht zu machen, so wie von meinem orientalischen **Räucherbalsam** befindet sich das **Commissionslager** bei Herrn **C. F. A. Götte**, Grimma'sche Straße Nr. 28; der **Caoutchouc** wird in **Büchsen** von 1 $\frac{1}{2}$ Ngr. und 2 $\frac{1}{2}$ Ngr. verkauft.

S. Wogatz im **Bolkwardshof** bei Leipzig.

Fertige Mäntel für Damen,

Crispinen, **Bournaus** und **Morgendblusen** in guter Auswahl, neuestem Geschmack und billigsten Preisen empfiehlt das **Kleidermagazin** für Damen, Hainstraße Nr. 27, 1. Stock **C. F. Stewin.**

Zu kaufen gesucht werden eine **Schaukel**, **Weinspalier** und ein **Reck** (Turnapparat), alles gebraucht, aber gut erhalten, und bezügliche Offerten angenommen **Holzgasse** Nr. 4 und 1389, 1. Stock, 4. Eingangsthüre.

4500 - 4800 Thlr. werden gegen erste **Hypothek** und 4% Zinsen auf ein hiesiges **Haus- und Garten-Grundstück** im Werthe von 9800 Thlr. zu erborgen gesucht durch **Adv. Rob. Jenker**, Grimma'sche Straße Nr. 5.

Gesucht wird im Innern der Stadt ein anständiges Familienlois durch

C. Stephani, Bacc. jur., Klosterstraße Nr. 16, 2 Tr.

Zu mieten gesucht wird von einem ledigen Herrn vom 1. December an monatlich ein gut meublirtes Zimmer mit Schlafcabinet in einer schönen Lage der Stadt, parterre oder höchstens 1 Treppe hoch. Darauf Interessirte belieben ihre Adressen nebst Beifügung des monatlichen Miethpreises in der Conditorei des Herrn Mübi (Luchhalle) abgeben zu lassen.

Ein Mann in den 40er Jahren, bei voller Kraft, sucht einen Posten als Hausmann, Kutscher, Markthelfer u. Er kann sogleich antreten, hat die besten Zeugnisse aufzuweisen und bezieht sich wegen näherer Auskunft auf

Den 17. Novbr. 1842. **Hentschel & Pinckert.**

Vermiethung einer Stube und Kammer, die Aussicht auf die Promenade, an einen Herrn von der Handlung oder Expedition: Petersstraße Nr. 27, 3 Treppen.

Vermiethung. Für Weihnachten ist ein kleines Logis zu 20 Thlr. zu vermieten: große Windmühlengasse Nr. 32.

Vermiethung. Die zweite Etage im Hofe der großen Feuerkugel ist von Ostern 1843 an zu vermieten und das Nähere bei Unterzeichnetem zu erfahren.

Dr. **Th. Schmidel**, Universitätsstraße Nr. 4, 2 Tr.

Zu vermieten ist ein Parterrelocal in der Nähe des Marktes. Näheres ist zu erfahren bei **Arnold**, Grimmasche Straße Nr. 3/5 im Keller.

Ein kleines heizbares Stübchen zu billig zu vermieten. Näheres Beizer Straße Nr. 9/22, 2 Treppen.

Zu vermieten ist an eine solide ledige Mannsperson eine gut ausmeublirte Stube. Das Nähere zu erfragen, Petersstraße Nr. 42/33, in der Kunsthandlung von **C. G. Ahnert**.

* Zwei ausmeublirte Stuben sind billig zu vermieten im Brülle Nr. 25/517, 4 Treppen hoch vorn heraus.

Zu vermieten ist ein gutes Pianoforte (6 Octav.) für 25 Rgr. monatlich: Theaterplatz 7, 1. Etage.

Zu vermieten ist ein kleines Familienlois für 40 Thlr. zu Weihnachten zu beziehen. In der Magazingasse Nr. 6, 1 Treppe hoch zu erfragen.

I. Compagnie. Heute Abendunterhaltung bei **Brandt** im Gewandgäßchen.

* Eintracht. *

Zweites Kränzchen, Sonntag den 27. Nov. im Schützenhause.

Die Eintrittskarten für Mitglieder und Gäste werden Mittags von 12 bis 2 Uhr ausgegeben von dem Director: Neumarkt No. 13/21, 3. Etage.

Montag den 21. ladet zu Schweinsköcheln mit Klößen, Meerrettig und Sauerkraut nebst Altenburger Lagerbier ergebenst ein **C. F. Schab**, Ritterstraße.

Heute Abend den 21. zu ausgezeichnetem Eschsch, geschmorten Kartoffeln, sauchtem Sauerkraut auf norddeutsche Art zubereitet, nebst andern Speisen, und einem Glase ausgezeichneten Berthier Bitter-Magenbiers bittet um geneigten Zuspruch

P. Wenz, Thomaskirchhof Nr. 15.

Montag den 21. November ladet zu Schweinsköcheln mit Klößen ergebenst ein **J. C. Heinze**, Lauchaer Str.

Heute und während der Dauer der Kirmes alle Tage Concert im großen Kochengarten.

Anfang 3 Uhr.

Das Stadtmusikchor.

* Dienstag den 22. früh um 9 Uhr zu Willkür u. d. Abends zu frischer Wurst und Wurstsuppe ladet ganz ergebenst ein **C. F. Ermisch**, Beizer Straße.

Heute Montag den 21. ladet zu Maccaroni mit Schinken, Hecht mit Kartoffeln und andern Speisen nebst feiner Gose ergebenst ein **Lindner**, vorderes Brand.

Heute zum Kirmesmontag lade ich alle meine Freunde und Gönner zu Karpfen, polnisch, Hasen- u. Gänsebraten, Klößen und Schweinsköcheln, so wie zu selbstgebackenen Kuchen und ausgezeichneten Getränken höflichst ein

C. Gerhardt in R. u. n. g.

Heute Montag Kirmes in Tannerts Salons.

Es ladet dazu ergebenst ein das Musikchor von **W. Wenzl**.

TIVOLI.

Heute Montag Concert und Tanz.

Anfang 6 Uhr.

C. Föld.

Leipziger Salon.

Heute Montag Concert und Tanzmusik.

J. Lopiczsch.

Wiener Saal.

Heute Montag Concert und Tanzmusik.

J. Lopiczsch.

Zur Kirmes nach Mockau

Dienstag und Mittwoch ladet ergebenst ein Witwe **Salle**.

Heute Montag Concert und Tanzmusik

im Petersschießgraben.

Leipziger Feldschloßchen.

Zu dem heutigen Gesellschaftstage verschiedene Sorten Obst- und Koffeekuchen. **C. Gleichmann**.

Eutritzsch.

Heute den 21. d. frische Wurst und Wurstsuppe in der Hofenschenke bei **A. Schfer**.

In **Siegels Salon** heute Concert und Tanzmusik.

Heute ladet zum Schloßfest ergebenst ein

Heinicke im Leipziger Salon.

Morgen ladet zum Schloßfest ergebenst ein

K. Böhme, Nicolaistraße Nr. 35.

Nöthig gewordene Erklärung

auf die Annonce in Nr. 324, Seite 2941 dieses Blattes. Auf den mir öffentlich gemachten Vorwurf der Ritterguts-pachter Pfau und Bodenstein erkläre ich nochmals, daß ich den Löblicher Verleger, insbesondere aus dem in meiner Anzeige Nr. 319, Seite 2901 dieses Blattes angeführten Grunde, zu welchem ich mit völligem Rechte noch viele andere recht triffige hinzufügen könnte, freiwillig aufgegeben, um meinen guten Namen als Bierverleger zu erhalten. Auch wird der Nachweis, mir wäre der Löblicher Bierverleger wegen Vernachlässigung abgenommen, von benannten Pfau und Bodenstein niemals gegen mich geführt werden können. Leipzig, am 20. November 1842.

Carl John

Schlachtfest.

Zum Wellfleisch früh $\frac{1}{2}$ 9 Uhr und Abends zu verschiedener Wurst und Karpfen, polnisch,
ladet ergebenst ein
E. G. A. Schwager neben dem Hotel de Baviere.

Knabe's Kaffeegarten.

Heute Montag Abend halte ich meinen Einzugsmaus, wobei gute Tafelmusik, auch auf Verlangen der Teilnehmer nach der Tafel ein Längchen stattfinden wird. Hierzu ladet ergebenst ein und bittet um zahlreichen Besuch
Friedrich G. Knabe, Salomonstraße.

Entweder — Oder! Ehemanns allgem. historisch-statistisch-geographisches Handlungsb., Post- und Zeitungs-Lexicon I. und II. Bd. von X—Z. 1804/5 sind billig abzulassen, oder die folgenden Bände werden auch gekauft durch
C. Seyde,
Antiquar, im Sacke.

Warnung.

Ich warne Jedermann, meiner Frau auf meinen Namen etwas zu borgen, indem ich nichts wieder bezahle.
Leipzig, den 19. November.

J. G. Wagner, Buchdrucker.

Elise Hausmann,
Carl August Wilhelm Rudolph,
Verlobte.

Leipzig, den 17. November 1842.

Leipzig, am 20. November 1842.

Unsern drei muntern Mädchen schenkte der Himmel in vergangener Nacht zwei gesunde kräftige Zwillingbrüderchen. Mit dieser freudigen Kunde begrüßen wir unsere Freunde und Bekannte nur auf diesem Wege.

J. Köberlin, Kaufmann.
Emma Köberlin, geb. Köblein.

Heute Mittags um 1 Uhr verschied plötzlich vom Schlage getroffen unsere Mutter, Frau Maria Dorothea verw. Büttner, geb. Busch. Wir widmen diese traurige Anzeige nur auf diesem Wege allen ihren Verwandten und Freunden. Leipzig, den 18. November 1842.

Die Hinterlassenen.

AUCTION Dienstag früh um 9 Uhr kommen in der Auction gute Del- und andere Gemälde, desgl. eine ansehnliche Partie Kupferstiche und Lithographien vor.

Einpässirte Fremde.

Ihro königl. Hoheit die Fürstin von Hohenlohe-Schillingen nebst Gefolge, von Weimar, im Hotel de Baviere.
v. Arnstedt, Gutsbesitzer von Sausieditz, Hotel de Pologne.
Kronz, Student von Berlin, Stadt Rom.
Branigurle, Mechanikus von Glasgow, Stadt Rom.
Batter, Kaufmann von Chemnitz, Hotel garni.
Böhme, Madame, von Hamburg, Rheinischer Hof.
Bettner, Bank-Secretair von Altenburg, Baierscher Hof.
Braun, Architect von Berlin, Hotel de Baviere.
Braun, Madame nebst Sohn, von Altenburg, und
v. Blumenthal, Kammerjunker von Sondershausen, Hotel de Bav.
Conrad, Kaufmann von Königsberg, Stadt Rom.
v. Chamberg, Hofräulein von Schlabschütz, Hotel de Baviere.
r. Dettmar, Rittergutsbesitzer von Puschwitz, Hotel de Baviere.
Degener, Finanzrath von Trebnitz, großer Blumenberg.
Del Nero, Regociant von Carronau, Hotel de Baviere.
Edardt, Gutsbesitzer nebst Gemahlin, von Drobau, gr. Blumenberg.
Edling, Kaufmann von Rhenndt, goldner Kranich.
Feligner, Mühlenbesitzer, und
Feligner, Kaufmann von Dresden, Baierscher Hof.
Feinge, Particulier von Berlin, Palmbaum.
Fempel, Rittergutsbesitzer von Pulsnitz, Stadt Hamburg.
Hoffmann, Dekonom von Erfurt, großer Blumenberg.
Kammeyer, Kaufmann von Bremen, Stadt Hamburg.
v. Krieger, Kammerherr von Sondershausen, Hotel de Baviere
Kern, Kaufmann von Cassel, Palmbaum.
Kieber, Kaufmann von Hanau, und
Kiebertmann, Kaufmann von Berlin, goldner Kranich.
Lehmann, Kaufmann von Danzig, Stadt Rom.
Lange, Buchhändler von Berlin, Baierscher Hof.
Müller, Kaufmann von Altenburg, goldner Kranich.
v. Moschlenki, Graf, von Kiew, Hotel de Baviere.
Müller, Particulier von Berlin, und
Nenny, Rentier von London, Stadt Rom.
Neumann, Rittmeister von Gerdstedt, Stadt Rom.
Nette, Kaufmann von Magdeburg, Stadt Hamburg.
v. Normann, Frau Gräfin, von Schlabschütz, Hotel de Baviere.
Oppen, Kaufmann von Berlin, großer Blumenberg.
Paterfon, L. v. S., DD., von Warschau, Stadt Rom.
Podesta, Maler, und
Podesta, Schaupisler von Berlin, goldnes Horn.
Rosner, Mühlenbesitzer von Reiz, grüner Baum.
v. Ronnotowski, Hofmarschall von Schlabschütz, Hotel de Baviere.
Rein, Fabrikant von Köln, Stadt Hamburg.
v. Seckendorf, Präsident von Altenburg, Hotel de Baviere.
Stephan, Rittergutsbesitzer von Martinskirchen, großer Blumenberg.
Stadler, Architect von Zürich, und
Eroffert, Kaufmann von Riga, Hotel de Pologne.
Seurig, Schiffsherr von Riesa, Palmbaum.
Luce, Kaufmann von Ellenburg, Stadt Hamburg.
Niemann, Particulier von Schlabschütz, Hotel de Baviere.
Winmann, Kaufmann von Aachen, und
Waleion, Kaufmann von Pnon, Hotel de Baviere.
Wölkel, Madame, von Weiskensfeld, Stadt Gotha.
Wettengel, Fabrikant von Lengsfeld, Stadt Dresden.
Wüstemann, nebst Familie von Altenburg, und
Wigand, Particulier von Schlabschütz, Hotel de Baviere.
v. Wurmb, Oberkammerrath von Sondershausen, Hotel de Baviere.
Zugher, Architect von Zürich, Hotel de Pologne.
Ziegner, Secretair von Altenburg, Baierscher Hof.
Züchmüller, Apotheker von Pegau, Baierscher Hof.
Zollmann, Kaufmann von Magdeburg, schwarzes Kreuz.

Anzeigen für dieses Blatt werden angenommen in der Expedition, Johannisgasse Nr. 48, zweites Haus links, so wie in den Wochentagen auch in der Buchhandlung von J. Klinckhardt, Nicolaistraße Nr. 46, neben Amtmanns Hofe.

Redaction, Druck und Verlag von E. Polz.